

Link: <https://www.computerwoche.de/a/auf-mobile-apps-vorbereiten,2490109>

Experton rät Unternehmen

Auf mobile Apps vorbereiten

Datum: 13.07.2011

Das Zeitalter der mobilen Apps hat längst begonnen. Darauf müssen die IT-Abteilungen reagieren, sagen die Analysten der Experton Group. Ihrer Einschätzung nach wird die Entwicklung in drei Phasen ablaufen.

Mit der Verbreitung von neuen mobilen Clients im Geschäftsumfeld sowie der höheren Prozessor- und Grafik-Leistungsfähigkeit wird auch die Verbreitung von Applikationen für diesen Gerätetypus stark ansteigen, prognostizieren die Analysten der **Experton Group**¹. Aus Sicht der Experten wird die Entwicklung in drei Phasen verlaufen. Darauf müssten sich die IT-Abteilungen einstellen und in unterschiedlicher Form reagieren. Sie raten den Verantwortlichen, sich auf die verschiedenen Herausforderungen vorzubereiten und dabei einen aktiven Part zu übernehmen.

Lesen Sie mehr zum Thema mobile Apps:

- **Enterprise Mobility: Apps erobern das Business nur langsam**²
- **Anwendungen für Smartphones und Tablets: Der Weg zur eigenen Business App**³
- **Mobile Apps: SAP für die Hosentasche**⁴

Das sind die verschiedenen Phasen, denen die Entwicklung mobiler Apps folgen wird:

Phase 1: Publishing/Multimedia

Diese Phase, die auch in Deutschland schon längst begonnen hat, ist nach Einschätzung der Experton Group durch relativ einfache Applikationen gekennzeichnet, die im Grunde bestehende Informationen besser und schneller darstellen als bisher. Die Apps replizieren zwar Daten, sind aber in aller Regel nicht an die Unternehmensapplikationen angebunden. Sie werden zumeist von den Fachbereichen beauftragt und durch externe Dienstleister umgesetzt. Dabei existieren keine beziehungsweise kaum Architektur- und Sicherheitsanforderungen.

Phase 2: Informationszugriff/Reporting/BI

In dieser Phase greifen die mobilen Applikationen auf Unternehmensdaten zu, die durch verschiedene Systeme bereitgestellt werden. Die Applikationen werden zumeist durch die Fachbereiche initialisiert und von externen Entwicklern mit oder ohne Unterstützung der IT-Abteilung realisiert. Es existieren wenig Architektur-, aber schon deutlich höhere Sicherheitsanforderungen.

Phase 3: Transaktionen

Die höchste Stufe der mobilen Applikationen ermöglicht den Zugriff auf die Transaktionssysteme und die Steuerung und Durchführung von Prozessen. Hierbei handelt es sich ganz klar um Business Systeme, welche den unternehmensweiten Architektur- und Sicherheitsanforderungen unterworfen werden müssen.

Die richtige Strategie für mobile Apps

Insgesamt sind alle drei Phasen für mobile Systeme nicht neu, heißt es von Seiten der Experton Group. Allerdings liege die Herausforderung für die Unternehmen darin, die Vielzahl und den Umfang von neuen Initiativen zu meistern, die damit auf die Unternehmen zukommen. Dies bedeute für IT, an der richtigen Stelle und mit den richtigen Maßnahmen einzugreifen und zu steuern.

Dabei gelte es jedoch, Fingerspitzengefühl an den Tag zu legen. Schon in Phase 1 die Kontrolle über alle Applikationen anzustreben oder diese Phase komplett zu ignorieren, halten die Analysten für nicht zielführend. Vielmehr schlagen sie vor, schon in der ersten Phase die Projekte aktiv zu begleiten. Dies sei insofern wichtig, weil diese relativ einfachen Applikationen häufig die Grundlagen für Applikationen der folgenden Phasen legen. Die Aufgabe der IT bestehe deshalb darin, die mobilen Applikationen mit den beschriebenen Potentialen zu erkennen und zu priorisieren.

In Phase 2 müsse die interne IT der Experton Group zufolge auf jeden Fall aktiv werden, da Architektur und Sicherheit der Unternehmens-IT bereits in starkem Umfang betroffen sind. Falls die IT hier blocke, würden sich die Anwender ihre eigenen Data Warehouses und Data Marts schaffen - dies sei aus der Vergangenheit bekannt und sollte auf jeden Fall vermieden werden.

Mobile Apps: Parallele zum Start des Internet

In Phase 3 müsse die IT in die Entwicklung der Applikationen und auch in den Betrieb eingebunden sein, fordern die Analysten. Wenn sich diese jedoch in den ersten beiden Phasen wenig oder gar nicht beteiligt habe, werde dies allerdings schwer fallen. Es sei also wichtig, gleich von Anfang an eine entsprechende Strategie zu verfolgen und die dafür notwendigen Ressourcen bereit zu stellen.

Die Experton Group sieht in den aktuellen Entwicklungen im Bereich mobile Apps eine Parallele mit dem Aufkommen des Internets. Auch große Unternehmen hätten am Anfang ihre Internet-Auftritte von Studenten oder Werbeagenturen mit wenig IT-Know-How programmieren lassen. Diese Internet-Auftritte hätten in der Folge alle oben geschilderten Phasen durchlaufen - mit den damit verbundenen massiven Architektur-Strukturbrüchen und insbesondere Sicherheitsproblemen. Bei den neuen mobilen Applikationen gebe es nun jedoch die Chance, die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden und es besser zu machen.

Links im Artikel:

¹ <http://www.expertongroup.de/>

² <https://www.computerwoche.de/netzwerke/mobile-wireless/2487518/>

³ <https://www.computerwoche.de/netzwerke/mobile-wireless/2487785/>

⁴ <https://www.computerwoche.de/netzwerke/mobile-wireless/2489459/>